Katholisches Jugendbüro Rheinhessen Bezirke Mainz

impuls des Monats Oktober 2026

Nico Santos –Would I lie to you

Bibel: Lukas 3,15-16

››› Süßes sonst gibt's Saures!

Süßes, sonst gibt's Saures! Eine häufige Forderung am Vorabend zu Allerheiligen, dem „All Hallows Eve", besser bekannt als „Halloween". Bei mir kommt beim Satz der Kinder immer wieder ein anderes Bild auf – eines aus dem Leben. So oft steht – gedanklich – jemand vor meiner Tür und will etwas von mir, etwas Süßes, Gutes, Ansprechendes - oder auch mein Geld. Ich habe von ihm*ihr dann eine Frist, innerhalb der ich liefern muss. Wenn nicht, gibt's was Saures – eine Mahnung mit Strafzahlung, einen Rüffel meines*r Chef*in oder Lehrer*innen, Konflikte mit anderen Menschen. Getarnt hinter freundlichen Worten oder Bitten, liegt (noch vergraben) diese Drohung: Wenn ich von dir nichts „Süßes" bekomme, bekommst du was Saures.

Täglich erlebst auch du bestimmt, dass andere etwas von dir erwarten. Vielleicht sogar Großes! Eine besondere Leistung! Und wenn du sie enttäuschst? Dann kommt das Saure… An Johannes den Täufer wurden auch große Erwartungen gestellt. Die Menschen damals dachten, dass er der Messias, der große Retter sei. Fail! Er war es nicht. Er war „nur" der Wegbereiter, der Typ, der die Ankündigung gemacht hat. Auf die Fragen antwortet er, dass er nur ein kleines Licht ist. Er erklärt, was seine Rolle und Aufgabe ist. Und doch enttäuscht er damit die großen Hoffnungen auf die schnelle Rettung. Als er später dann Jesus tauft, geht dessen Weg so richtig los. Johannes verschwindet recht brutal von der Bildfläche. Er war ehrlich mit den Menschen, so wie es auch Nico Santos in seinem Lied beschreibt. Ehrlich und authentisch bis ins Letzte…

Jede*r von uns hat seine Aufgaben und seine*ihre Rolle in diesem Leben. Ich denke, dass wir unser ganzes Leben lang herausfinden müssen, was es gerade ist. Sicherlich enttäuschen wir dabei andere, die uns etwas zuschreiben oder zuschieben wollen. Sicherlich sind wir enttäuscht von anderen, weil sie in unseren Augen nicht liefern.

Ich denke, dass es unser christlicher Auftrag ist, 1. ehrlich mit unseren Erwartungen zu sein und diese gut zu steuern, um nicht selbst an falschen Erwartungen kaputt zu gehen und 2. gerne das Gute zu erwarten, ohne bei Nichterfüllung das Saure auszuteilen. Johannes der Täufer ist da ein gutes Vorbild. Er hat die Taufe genutzt als Neustart des Lebens und der Beziehungen. Also auch mal sagen können: Schwamm drüber, Neustart! Oder in Jugendsprache: Schere! Und den Reset-Knopf drücken.

››› **Das wünsche ich dir für diesem Monat:** Dass du gut mit den Erwartungen anderer umgehen kannst und selbst deine eigenen Erwartungen an andere realistisch einschätzt.

Dein Martin Rudolf-Ceglarski, *Regionaljugendseelsorger in Rheinhessen*

Deine Challenge des Monats: Mache dir eine Liste, auf der du dir aufschreibst, was andere von dir erwarten und was du von anderen erwartest. Überlege dir, ob das alles überhaupt machbar ist, du dem entsprechen möchtest oder es überzogene Erwartungen sind. Falls ja, versuche sie anzupassen, dass du ohne Saures auskommst 😉

Bildrechte: Ute Quaing in pfarrbriefservice.de / Grafikpool Mircosoft Word (am 21.09.2026)